

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0513
Schwank:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0513

Der Chef im Haus bin ich!

Schwank in 3 Akten

von
Günther Müller

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

In Schulzes Haus herrscht Tante Amanda wie ein Diktator. Ohne ihr Einverständnis läuft gar nichts. Überall hat sie ihre Hände im Spiel und überall mischt sie sich ein. Es kommt zu Spannungen und Streitereien. Die Geschichte beginnt mit einem Unfall in einer Eichenallee, die gefällt werden soll. Ihren absoluten Höhepunkt erreicht die Geschichte aber, als der Gemeinderat beabsichtigt auf dem Grundstück der Schulzes einen Supermarkt zu bauen. In die Handlung eingebettet sind zwei Liebesromanzen. Es spielen sich in der Folge groteske Szenen ab, gepfeffert mit deftigem Humor.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Vor dem Haus der Schulzes. Ein Gartentisch, eine Bank und evtl. zwei Stühle. Das Fenster im Haus müsste sich öffnen lassen. Zu beiden Seiten Auf- bzw. Abgänge ins Grüne

(Alfred Schulze sitzt vorm Haus auf der Bank und liest Zeitung. Er schaut auf die Uhr und brummelt vor sich hin).

Alfred: Es ist gleich 9 Uhr. Wenn ich noch Hausmeister wäre, hätte ich jetzt Frühstückspause. Ist doch gediegen, dass es meine Schwester nicht schafft, den Kaffee pünktlich auf den Tisch zu stellen. Um $\frac{1}{4}$ nach 9 Uhr ist die Pause vorbei, dann will ich keinen Kaffee mehr.

Amanda: (kommt schleppend, an den Füßen Pantoffeln): Nun sei mal nicht so pingelig! Du bist kein Hausmeister mehr. Seit wann hast du hier überhaupt was zu sagen? Der Kaffee kommt, wenn ich es will. (ruft energisch): Monika!

Monika: (hinter der Bühne): Ja, Tante Amanda?

Amanda: Wo bleibt der Kaffee?

Monika: Kommt sofort!

Amanda: Siehst du? Bei mir parieren sie alle.

Alfred: Du hättest Ausbilder bei der Bundeswehr werden sollen.

Amanda: (setzt sich): Rede du man! Auf jeden Fall hätte ich die Kerle lang gemacht. Männer sind doch sowieso nur lahme Enten, richtige Weicheier! Ihr habt kein Rückgrat.

Alfred: Wie meinst du das denn?

Amanda: Ach, nur so.

Alfred: Nur so? Was meinst du denn damit?

Amanda: Denk mal nach! Damals, als mein Heinz mich...

Alfred: Amanda, das ist doch schon eine Ewigkeit her.

Amanda: Aber ich erzähle das doch so gerne. Und ich bleibe dabei, Männer haben kein Rückgrat.

Alfred: Wieso? Bloß, weil er dich damals verlassen hat?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Amanda: Genau! Zuerst versprechen sie dir das Blaue vom Himmel, und wenn sie dich dann ins Bett gekriegt haben, dann werfen sie dich weg wie `ne heiße Kartoffel.

Monika: Aber so sind sie doch nicht alle, Tante Amanda. (stellt die Kanne auf den Tisch, holt dann Tassen und Teller).

Amanda: Du kommst da auch noch hinter. Warte man, bis dein Bruno dich das erste Mal betrügt.

Monika: Mein Bruno betrügt mich nicht, wir führen eine glückliche Beziehung.

Amanda: Und warum heiratet ihr dann nicht?

Monika: Muss man denn heiraten, um glücklich zu sein?

Alfred: Da gebe ich Monika Recht, man muss nicht!

Amanda: Blödsinn! Sicher ist sicher! (sie reimt): „Hat er erst den Ring am Finger, schauen weg die jungen Dinger!“

(Monika hat inzwischen auch Brot und Aufschnitt geholt und sie beginnen zu frühstücken).

Alfred: Sag mal, Monika, hat dein Bruno Grünbaum mit seiner Eingabe bei der Behörde eigentlich Erfolg gehabt?

Amanda: (kichert): Grünbaum, hahaha. Wie kann man bloß so heißen? Aber das passt zu seiner Eigenschaft als Naturschützer.

Monika: Meinst du das Abholzen des Eichenbestandes wegen der neuen Siedlung? Also, da gibt es noch eine Ratssitzung, da ist noch nichts entschieden.

(Das Handy klingelt). Alfred: Schulze! Wer? Ach, Mark! Schön, dass du dich mal meldest. Was gibt es? Hmm, ja, ja, sicher kannst du kommen, ich freue mich. Bist ja schließlich mein einziger Enkel. Wie? Was? Eine junge Freundin hast du auch? Na klar. Bring sie mit! Nein, das macht überhaupt keine Umstände. Also dann bis später! (beendet das Gespräch).

Monika: Mark kommt? Au fein! Wie weit ist er denn mit seinem Studium?

Alfred: Weiß ich nicht, aber er müsste bald fertig sein.

Amanda: Noch nicht mal fertig und schon eine Freundin, das ist typisch!

Monika: Das ist doch wohl seine Sache, Tante Amanda.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Amanda: Du meine Güte, ich meine doch nur...

Alfred: Ja, so fängt das meistens an.

Amanda: Was soll das denn schon wieder heißen?

Monika: Alfred meint, dass du dich da nicht einmischen solltest. Das ist übrigens auch meine Meinung.

Amanda: Die jungen Leute haben doch keine Ahnung vom Leben. Ein guter Rat hat noch nie geschadet, schließlich habe ich eine gehörige Portion an Lebenserfahrung.

Alfred: Deine Lebenserfahrung war auch nicht immer positiver Natur. Jeder Mensch ist selbst seines Glückes Schmied, sagt ein wahres Sprichwort.

Monika: Sehr richtig, Alfred. Ich schreibe Tante Amanda ja auch nicht vor, wie sie sich gegenüber den Männern zu verhalten hat.

Amanda: Also, das wäre ja noch schöner. Du willst mir das Leben erklären, geschweige denn die Männer? Ich sage dir nur eines: Es gibt auf der ganzen Welt keinen einzigen Mann, der treu ist. Die Männer sind alle potenzgesteuert, die haben`s nicht im Kopf, sondern in der Hose.

Monika: Blödsinn! Da habe ich noch nichts von gemerkt. Bei mir hat noch keiner seine TENZ gesteuert.

Amanda: Das will ich dir gerne glauben. Du hast ja auch nie viel Wert auf dein SEXI-ÄUßERES gelegt. Dann beißt auch keiner so schnell an, aber ich sage dir, in ihrem Gehirn tickt etwas aus, wenn z.B. eine junge Frau mit ihrem Allerwertesten wackelt und ihnen dazu noch einen strammen Busen entgegen streckt. Dann sind sie nicht mehr zurechnungsfähig, das kannst du mir glauben, dann gehen die Hormone mit ihnen durch, hab ich alles erlebt. Und, um auf die beiden jungen Leute zurückzukommen, also, in einem Bett schlafen die bei uns nicht. Wir sind schließlich ein anständiges Haus.

Alfred: Kann es sein, dass du eifersüchtig bist, Amanda?

Amanda: Ich wahre nur Sitte und Anstand, wie es sich gehört.

Monika: Wir leben nicht mehr im Mittelalter, Tante Amanda.

Alfred: Richtig. Wenn Mark sein Mädels gern hat, dann kannst du die beiden sowieso nicht auseinander bringen. Das war schon immer so!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Amanda: Das werden wir sehen. Noch bin ich hier der Chef im Haus,

Monika: Wie heißt denn das Mädels?

Alfred: Ilona, oder so ähnlich

Amanda: Ilona, aha! Da haben wir es! Die kommt bestimmt aus Osteuropa.

Alfred: Na, wenn schon! Hast du was daran auszusetzen?

Amanda: Sicher spricht sie nicht einmal deutsch.

Monika: (jetzt wütend): Und wenn schon! Vielleicht hat sie auch Mundgeruch, oder einen Hinkenfuß. Irgend etwas wirst du schon an ihr finden. Aber sie will **dich** ja nicht heiraten, Tante Amanda.

Alfred: (lacht): Das wärs noch, hahaha, Amanda heiratet Gleichgeschlechtliche.

Amanda: Jetzt reicht es! Gleichgeschlechtlich, hah! Und mein Alter braucht ihr mir nicht vorzuhalten. (sie steht auf und geht hinaus). Kommt ihr erst mal in mein Alter!

Monika: Puh! Das mit der gleichgeschlechtlichen Liebe hat sie wohl doch sehr tief getroffen.

Alfred: Ach was! Sie soll sich nicht so anstellen.

Monika: Was denkst du, ist Tante Amanda wirklich lesbisch?

Alfred: Interessiert mich nicht! Und wenn schon..., ist schließlich ihre eigene Sache. (nach einer Weile): Nein, ich glaube nicht, sie ist nur verbittert, weil ihr Heinz sich damals aus dem Staub gemacht hat. Heinz war ihre große Liebe.

Monika: Aber deshalb muss man doch anderen Menschen ihr Glück nicht neiden. Ich jedenfalls freue mich, wenn zwei Menschen glücklich miteinander sind.

(Man hört nun einen Pfiff). Monika: Das ist Bruno!

(Kurz darauf tritt Bruno auf, nickt den Anwesenden kurz zu, nimmt Monika in den Arm und küsst sie lange).

Alfred: Donnerwetter, muss Liebe schön sein!

Bruno: (löst sich von Monika): Du sagst es, Alfred. Na, wie wäre es mit einem Bier? Ich habe einen Mordsdurst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Soll ich dir nicht zuerst einen Kaffee bringen?

Bruno: Nein, davon habe ich heute beim Kreisamt schon genug gehabt.

Monika: Was? Um diese Zeit? Wann fangen die denn mit der Arbeit an?

Bruno: Das habe ich mich auch gefragt. Nach einer halben Stunde hatten sie mir schon drei Tassen Kaffee eingeschenkt. (führt Monikas Hand zu seinem Herzen): Hier, fühl mal! Mein Herz schlägt rekordverdächtig.

Alfred: (lächelt): Das kommt aber nicht vom Kaffee.

Monika: (führt nun Brunos Hand zu ihrem Herzen): Bei mir ist es genauso. Spürst du es?

Bruno: (entwindet sich): Schön,..., du machst mich rasend!

(Amanda ruft nun aus dem Fenster): Rasen! Richtig! Unser Rasen muss auch wieder gemäht werden. Eins muss man dir ja zugestehen, Monika: Geschmack hast du! Dein Bruno ist ja ein hübscher, junger Mann. Und was der für einen knackigen Arsch hat! Für dich ist er viel zu jung!(schließt das Fenster).

Alfred: Na, na, na, Amanda!- (lächelt): Gesund scheint sie ja noch zu sein-.

Bruno: Amanda wird auch immer komischer.

Monika: Da darfst du dir nichts bei denken. Wir müssen sie so nehmen, wie sie ist. Aber nun hole ich dir erst einmal ein Bier. (-ab -).

Alfred: Setz dich doch, Bruno! (Bruno setzt sich). Was gibt es Neues?

Bruno: Die erste Schlacht um die Erhaltung der alten Eichen habe ich gewonnen. Du hättest die Kommunalpolitiker mal sehen müssen, geschäumt haben die!

Monika: (kommt mit dem Bier zurück): Wohl bekomms!

Bruno: Danke. (zu Alfred): Und du? Was ist mit dir? Oder bist du unter die Antialkoholiker gegangen?

Alfred: (listig): Monika hat ja bloß noch Augen für dich.

Monika: Also, das ist ja...ich hole dir ein Bier, Bruderherz! (- ab-).

(Das Fenster öffnet sich erneut und Amandas Stimme ertönt): Müsst ihr schon am frühen Morgen saufen? Die Männer sind auch nicht mehr das, was sie früher mal waren. Mein Heinz früher...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bruno: (leise): Puh! Die kann einen ja rasend machen!

Amanda: Rasen, ja! Der müsste auch wieder gemäht werden, sagte ich ja schon. Du hast ja Zeit genug, Bruno, das könntest du wohl in Angriff nehmen

Monika: (kommt mit dem Bier zurück): Prost! Bruno und Zeit, hah! Du weißt ja gar nicht, was ein Delegierter des Naturschutzamtes alles zu tun hat.

Amanda: Doch, das weiß ich: Die müssen demonstrieren, immer nur demonstrieren gegen Gott und die Welt!

Bruno: Schön, wenn das so einfach wäre...

Amanda: Stimmt doch auch! Die Krähen, die hier alles voll scheißen, müssen geschützt werden. Ob unsere Wäsche auf der Leine braune Flecken hat, ist denen doch egal. Die Jäger sollten sie alle abschießen-, und Krach machen die auch wie ein..., wie ein..., ach, dazu fällt mir im Moment nichts ein.

Bruno: Du weißt genau, dass die Vögel unter Naturschutz stehen. Da ist nichts mit abschießen. Immerhin werden sie von uns vergrämt.

Amanda: Hah! Da lachen ja die Hühner. Vergrämt! Und? Nach zwei Tagen kommen sie zurück und scheißen uns wieder auf den Kopf! Hör doch bloß auf mit deinem Naturschutz! Du solltest lieber auf die Regenwürmer achten! Aber sowas seht ihr Naturschützer ja nicht.

Bruno: Regenwürmer? Wieso Regenwürmer?

Amanda: Jawohl, Regenwürmer! Die müssten nämlich in der Erde bleiben.

Bruno: Das verstehe ich nicht.

Amanda: Nicht? Ist doch klar. Wenn die nämlich aus der Erde kommen, werden sie von den Krähen gefressen und unser Rasen hat dicke Löcher vom Picken der Vögel, und dann scheißen sie uns auch wieder auf den Kopf.

Monika: Aber Tante Amanda, das ist doch der natürliche Kreislauf.

Amanda: Natürlicher Kreislauf, hah! Die Naturschützer sind ja so schlau, und das mit den Borkenkäfern kriegen sie auch nicht in den Griff.

Bruno: Borkenkäfern?

Amanda: Ja, die die Blätter von den Bäumen fressen. Aber die stehen sicher auch unter Naturschutz.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bruno: Wir können uns doch nicht um alles kümmern, das ist die Sache der Förster. Die Aufgaben des Naturschutzamtes sind sehr vielfältig. Das kann sich ein Außenstehender kaum vorstellen.

Monika: Ja, so ist das, Tante Amanda. Bruno hat so viel zu tun, ich sehe ihn kaum noch.

Amanda: Diese Ausreden kenne ich noch von meinem Heinz. So fängt das immer an, bis er dann plötzlich gar nicht mehr auftaucht. Pass man auf, dass er dich nicht mit einem Kuckucksei hängen lässt, oder hat dich deine biologische Uhr schon eingeholt?

Monika: (aufgebracht): Also, das ist doch..., ist doch..., das würde Bruno niemals einfallen. Tante Amanda, du bist ja so gemein. (schluchzt).

Alfred: Ich wusste gar nicht, dass du...

Amanda: Du weißt vieles nicht. Aber lassen wir das!

Bruno: (nimmt Monika in den Arm): Genau! Jeder kümmert sich um seine eigenen Angelegenheiten, damit hat man ja genug zu tun.

Amanda: Nix da! Was hier im Hause geschieht, bestimme einzig und allein ich. merkt euch das! Ich bin hier der Chef im Haus und alles tanzt nach meiner Pfeife! (schließt das Fenster wieder).

Bruno: Sag mal, lasst ihr euch das alles so gefallen?

Monika: Was sollen wir denn dagegen unternehmen? Tante Amanda hat immer Recht und lässt auch nichts anderes gelten.

Bruno: (zu Alfred): Aber du bist doch hier der Herr im Haus, Alfred!

Amanda: (öffnet erneut das Fenster): Das wäre ja ganz was Neues! Der Chef im Haus bin immer noch ich, und das bleibt auch so. Einer muss ja schließlich für Ordnung sorgen. Alfred ist doch ein Weichei. (schließt das Fenster wieder).

Alfred: (zuckt mit den Schultern): Da hörst du es! Es hat keinen Zweck, sich mit Amanda anzulegen.

- 2. Szene -:

(Man hört nun einen Wagen kommen und das Klappen der Autotüren. Kurz darauf treten Mark und Ilona auf).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mark: Hallo! Da sind wir! (gibt Alfred und Bruno die Hand und nimmt Monika in den Arm).

Alfred und Monika: Tag Mark!

Mark: (zeigt auf Ilona): Das ist Ilona.

Ilona: Hallo!

Alfred: (zu Mark): Das ist also deine neue Flamme, hüm, nicht schlecht, Herr Specht.

Mark: Opa macht immer solche Sprüche, musst dir nichts bei denken, Ilona.

Alfred: Opa sagt aber immer die Wahrheit.

Ilona: Neue Flamme? (zu Mark): Sag mal, bist du so ein Casanova?

Mark: Blödsinn! Opa meint es nicht so.

Alfred: Doch! Opa meint es so! Aber das Mädels ist das netteste und hübscheste von allen, die du bisher angeschleppt hast, ganz ehrlich.

Mark: Du redest ja, als hätte ich einen ganzen Harem nach Hause gebracht.

(Amanda kommt und schaut sich ungeniert und aufdringlich Ilona von allen Seiten an): Schau an, das ist sie also, die unserem Mark den Kopf verdreht hat. Na ja, Geschmack hast du ja, Mark, das kann man nicht anders sagen. Die Größe stimmt in etwa, der Busen und die Beine auch, bloß der Haarschnitt gefällt mir nicht.

Mark: Dir muss er auch nicht gefallen, Tante Amanda! Mir gefällt er jedenfalls ausgezeichnet.

Amanda: Weil du verblendet bist.

Ilona: (leise zu Mark): Ich komme mir vor wie bei einer Versteigerung auf dem Viehmarkt.

Mark: (laut): Das ist Tante Amanda! (leise): Ich hatte dich gewarnt.

Ilona: (gibt ihr die Hand): Guten Tag! Ich bin...

Amanda: Ja, ja, das weiß ich ja nun. (riecht an ihr herum): Hümm, Kölnisch Wasser, nicht schlecht!

Ilona: (witzig charmant): Na, bin ich bei der Begutachtung nun durchgefallen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Amanda: Nicht so vorlaut! (dann aber lächelnd): Doch, du gefällst mir, und deutsch sprichst du auch.

Ilona: Wieso sollte ich nicht? Das ist schließlich meine Muttersprache. Wenn Sie jedoch möchten, dass ich englisch oder spanisch reden sollte, das beherrsche ich auch. Und dann noch ein wenig Latein.

Mark: Tante Amanda, mach den Mund zu! (lacht).

Amanda: Donnerwetter, das haut mich glatt um. Das Mädel ist richtig! (dann ernst): Ilona, - ich darf doch Ilona sagen, oder-?

Ilona: (nickt): Klar.

Amanda: Ich wollte sagen, äh., ich mag dich! Aber das heißt nicht, dass ihr beide heute Abend in einem Bett übernachtet. Habt ihr mich verstanden?

Mark: Aber Tante Amanda, wir leben doch nicht mehr im...

Amanda: ...Mittelalter, ich weiß! Aber bei uns herrscht noch Sitte und Anstand! Hier im Hause dulde ich keine Sexspiele!

Bruno: (lacht): Hahaha..Sexspiele...

Amanda: Sei du bloß ruhig und kümmere dich um deine Regenwürmer oder das Liebesleben der Maikäfer.

Alfred: (versucht, ernst zu bleiben, platzt dann aber doch laut lachend heraus): Die Drachen fliegen heute wieder sehr tief, hahaha.

Monika: Ja, wollt ihr denn nicht erst einmal die Koffer holen? Ich mach euch auch gleich einen Kaffee.

Mark: Das ist nett von dir, aber wir haben bereits unterwegs Kaffee getrunken. (zu Ilona): Komm, wir tragen die Koffer rein.

(Sie gehen von der Bühne, um kurz darauf zurückzukommen).

Alfred: Sag mal, Mark, wie weit bist du eigentlich mit deinem Studium?

Mark: Opa, du sprichst mit Doktor Schulze.

Alfred: Was? Du bist nun ein richtiger Doktor? (Mark nickt).

Ilona: Mark hat sein Examen und seinen Doktor mit Auszeichnung bestanden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Amanda: Mensch, Junge! Das ist ja prima! Dann kannst du ja gleich mal nach meinen Hämorrhiden gucken.

Alfred: Und nach meiner Leber. Ich hab nämlich immer so viel Durst.

Ilona: Solch ein Doktor ist Mark nicht.

Amanda und Alfred: Nicht?

Mark: Nein. Ich bin Doktor der Philosophie.

Amanda: Fantasie? Das hätte ich mir ja denken können. Fantasieren konntest du immer schon ganz gut, das hast du von deinem Vater. Der verstand auch zu spinnen, dass sich die Balken bogen.

Bruno: Ja, ich muss nun leider zur Sitzung. Es geht um wichtige Details in der Natur.

Alfred: (steht auf): Das stimmt! Die natürlichen Details melden sich schon. Das wird allerhöchste Zeit! (hält die Hände vor seinen Hosenschlitz und geht eilig von der Bühne). Monika, dein Kaffee war viel zu stark. (ab).

Bruno: (gibt Monika einen Kuss): Bis später, Schatz! Die Delegierten warten sicher schon. (-ab-).

Monika: Tschüss Bruno! Viel Erfolg! (zu Mark und Ilona): Kommt, ich zeige euch das Zimmer.

Amanda: (stellt sich in den Weg): Halt! Nur über meine Leiche!

Monika: Was soll das, Tante Amanda?

Mark: (ganz lieb): Aber Tante Amanda, ich bin doch nun ein Doktor...

Amanda: ...der Fantasie, jawohl! Und das ist es ja eben. Nachher geht die Fantasie mit dir durch.

Mark: Was redest du denn da? Wieso sollte die Fantasie mit mir durchgehen? Wie meinst du das?

Amanda: Ja, bei euren Sexspielen heute Abend.

Mark: Also, Tante Amanda, jetzt geht die Fantasie aber wirklich mit **dir** durch. Wie kommst du darauf?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Amanda: (stottert ein wenig): Ich hab neulich aus Versehen, ...wirklich ganz aus Versehen..., das Fernsehprogramm von Beate Uhse angestellt und...(Mark und Ilona lachen)

Mark: Und?

Ilona: Wars schön?

Amanda: Ja, äähm..., nein. Schrecklich, was die alles so zeigen heute.

Mark: Du hast den Sender natürlich sofort ausgeschaltet, nicht wahr?

Ilona: Weshalb war es denn so schrecklich?

Amanda: Weil..., weil die nur nackte Frauen gezeigt haben und nicht einen einzigen nackten Mann. Die hatten alle so eine Art Schlips an, oder wie das heißt. Und das war doch gemein, nicht?

Ilona: (lächelt): Allerdings, das kann ich verstehen. Wir Frauen kommen da leider oftmals zu kurz, aber das bringt unsere Fantasie erst recht in Wallung.

Amanda: Nicht wahr? Und deswegen konnte ich die ganze Nacht nicht schlafen. Ich war schweißgebadet. Meine Fantasie ging mit mir durch.

Mark: Und deswegen glaubst du,....

Amanda: Ja, weil du doch ein Doktor der **Fantasie** bist.

Mark: (lächelnd):**Philosophie**, Tante Amanda, **Philosophie!**

Amanda: Ja, wenn das so ist...

Ilona: So ist das, Tante Amanda. Im Philosophieren ist Mark einsame Spitze.

Amanda: (zu Monika): Monika, zeig den beiden ihr Zimmer. Aber seit heute Abend nicht so laut, ich schlafe gleich neben an, die Wände sind dünn.

Ilona:(lächelt): Wir werden uns bemühen.

Mark: Tante Amanda, du hast doch sicher Watte im Haus, oder?

Amanda: Nee, meine fruchtbare Epoche ist vorbei.

Monika: Tante Amanda, Mark meint für die Ohren, weil du immer so schnarchst.

Ilona: Keine Bange, ich habe Ohrstöpsel dabei, in unserer WG wird auch geschnarcht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Amanda: Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie geschnarcht.

Monika: (lächelt): Dann ist es ja gut. (zu den beiden): Na, dann kommt mal mit!

(Mark und Ilona gehen mit ihrem Gepäck von der Bühne).

Amanda: Ein nettes Paar, alle Achtung! Endlich mal Abwechslung im Haus.
(reibt sich die Hände): Und das noch mit einem Doktor der Phil., der Phil...,
Fantasie.

- 3. Szene -:

Bruno: (kommt zurück. Er sieht sehr ramponiert aus und ruft): Monika!

Monika: (kommt): Hallo! Wie siehst du denn aus?

Bruno: Da hat mir ein durchgeknallter Autofahrer doch glatt die Vorfahrt
genommen. Dabei bin ich übers Lenkrad gestürzt, mein neues Elektrofahrrad ist
hinüber.

Monika: Du bist ja blutverschmiert.

Bruno: Das ist nur äußerlich.

Monika: Deine Hose ist auch hinüber.

Bruno: Das ist nicht so wichtig, aber an der Sitzung werde ich nun wohl nicht
mehr teilnehmen können, und die habe **ich** doch eingefordert. Das ist eine
Katastrophe. Und, rate mal, wo der Unfall passiert ist.

Monika: Bei den Eichen?

Bruno: Genau! Und das ist wieder Wasser auf der Mühle für die Befürworter
der Fällaktion.

Monika: Hat der Autofahrer nicht angehalten?

Bruno: Das kommt ja noch hinzu. Ich konnte nicht einmal das Nummernschild
mehr erkennen, es ging alles so schnell. Aber wenn das ein Einheimischer war,
dann wird er seinen Opel in die Werkstadt bringen müssen; denn der hat mit
Sicherheit auch einige Schrammen abgekriegt.

Monika: Und dann kommt er dran wegen Fahrerflucht.

Bruno: Das will ich doch gar nicht. Es wäre jedoch schön, wenn er sich
zumindest bei mir vorstellen und nach meinem Gesundheitszustand
erkundigen würde.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Du bist zu gut für diese Welt, Bruno. Na, nun komm schon mit ins Badezimmer, wir richten dich erst mal wieder vernünftig her.

Amanda: (aus dem Fenster): Nix da! Das wird ja immer noch schöner.

Herrichten, hah! Wohlmöglich auch noch einseifen, was? Am hellichten Tag zusammen ins Badezimmer! Also nun reicht!

Monika: Ich muss mich doch um ihn kümmern. (-beide ab-).

Amanda: (ironisch): Kümmern, so, so! So heißt das heute?

Alfred: (ist zurückgekommen): Immer musst du herummeckern. Nun lass doch die beiden mal...

Amanda: ...im Badezimmer? Früher gab es keine Badezimmer.

Alfred: (lacht): Und das bedauerst du wohl sehr, was? Wie ich dich kenne, hättest du wohl keine gemeinsame Dusche ausgelassen.

Amanda: Gemeinsame Dusche, hah! Wir haben uns noch unter der Pumpe gewaschen.

Alfred: Ja, so haben sich die Zeiten eben geändert, und das ist auch gut so.

Amanda: Ich habe dabei meinem Heinz immer den Kopf gewaschen.

Alfred: Das konntest du auch am besten. Im Kopf waschen warst du schon immer ganz groß, dazu brauchtest du kein Badezimmer.

Amanda: Du brauchst gar nicht so hämisch sein. Sag mal, willst du etwa meine Autorität hier untergraben?

Alfred: Gott bewahre! Pfleg du man weiter hier dein Unwesen.

Amanda: Unwesen? Überlege, was du sagst! Wie meinst du das?

Alfred: Denk doch mal nach! Wenn **du** hier im Hause nicht wärst, dann wär hier doch gar nichts los, dann fehlte doch was.

Amanda: Das hast du aber schön gesagt, Alfred. Dafür kriegst du einen Kuss. (küsst ihn, als Monika und Bruno zurückkommen. Bruno trägt nun neue Kleidung).

Monika: (mit offenem Mund): Was ist denn mit euch los?

Alfred: Das seht ihr doch. Amanda befindet sich gerade im dritten Frühling.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bruno: Ja, jetzt, wo alles so schön grünt und blüht, explodieren auch die Hormone. Das ist doch ganz natürlich.

Amanda: Setz du man deine **Harmonikas** ...

Monika: **Hormone!**

Amanda: (macht eine abfällige Handbewegung): ...egal..., bei den Maikäfern ein, dann hast du genug zu tun. Und denk an die Eichenallee mit den Borkenkäfern! Aber die soll ja bald gefällt werden.

Bruno: Da ist noch nichts entschieden.

Alfred: Dein Unfall spielt dir da aber nicht gerade in die Karten. Die Mehrheit im Rat wird jetzt noch dringender darauf drängen, die Bäume zu fällen.

Bruno: (nimmt sein Handy, zu Monika): Entschuldige, ich muss dringend den Bürgermeister anrufen. Herr Bürgermeister? Ja, hier Bruno Grünbaum. Ich möchte mich wegen des Fernbleibens an der Ratssitzung entschuldigen, ich hatte einen Unfall. So, die Sitzung ist ausgefallen? Ja, warum denn? Die Verkehrsministerin aus.....(Landeshauptstadt), hatte einen Unfall? Die auch? Was? Bei den Eichen? Ach du meine Güte! Auch das noch! Die Sitzung wird morgen um 16,00 Uhr wiederholt? Ja, danke Herr Bürgermeister. (beendet das Gespräch).

Monika: Sag bloß, der Unfallverursacher war diese...

Bruno: (nickt): ...Verkehrsministerin aus.....(Name Landeshauptstadt). Ich bin erledigt.

Alfred: Nicht gleich den Kopf in den Sand stecken, Bruno! Du hast doch diese Ministerin in der Hand.

Bruno: Wieso?

Amanda: Streng dein grünes Gehirn doch mal an! Wer hat denn Fahrerflucht begangen, häh?

Bruno: (atmet durch): Daran habe ich noch gar nicht gedacht. Dann sind meine Erfolgsaussichten ja doch nicht so schlecht.

Alfred: So ist es.

Monika: (umarmt ihn): Siehst du, Bruno, es wird noch alles gut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alfred: **Eine** deutsche Eiche fällt man nicht so einfach, geschweige denn gleich **25**.

Amanda: Du musst nur die Borkenkäfer verschwinden lassen.

Bruno: Woher weißt du das mit den Borkenkäfern?

Amanda: Das kam doch durchs Fernsehen. "Borkenkäfer bedrohen unsere Wälder."

Bruno: (atmet tief durch): Achsooo! Und ich dachte schon...

Alfred: Das war ein Allgemeinthema über die europäischen Wälder und hat nichts mit unserer Eichenallee zu tun.

Monika: Na, siehst du, Bruno. Du darfst jetzt nicht aufgeben. Deine Aktien für die Erhaltung der Natur stehen gar nicht so schlecht. Was macht dir denn jetzt noch Sorgen?

Amanda: Das kann ich dir wohl sagen: Weil der Unfallverursacher eine Frau ist.

Monika: Das ist es?

Bruno: (nickt): Wenn sie nun den Unfall ganz anders schildert...?

Alfred: Dann steht Aussage gegen Aussage. Oder gibt es etwa Zeugen?

Bruno: (verneint): Ich glaube nicht.

Monika; Na, also. Kopf hoch, es wird sich schon alles einrenken.

Bruno: Wenn du meinst. So, ich muss nun los.

Amanda: Dein Elektrofahrrad lässt du hier stehen! Wer weiß, ob die Polizei es noch begutachten will.

Bruno: Ich werde keine Anzeige tätigen.

Monika: Weshalb musst du denn plötzlich so schnell weg? Die Sitzung ist doch auf morgen vertagt?

Amanda: (zu Monika): Kannst du dir das nicht denken? Bruno sucht die Borkenkäfer.

Bruno:(nickt): Ich möchte mich vergewissern und absichern.

Monika: Ich komme mit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(-Beide ab -).

Amanda: (ruft hinterher): Und wer spült nun das Geschirr?

Alfred: Immer derjenige, welcher fragt.

- 4. Szene -:

(Mark und Ilona sind gekommen). Ilona: Das mach ich.

Mark: Ich helfe dir. (-beide wieder ab-).

Amanda: Das gefällt mir, die beiden sind in Ordnung.

Alfred: Das kann ich mir denken. Du hast wieder zwei Untertanen mehr im Haus, die du herumkommandieren kannst.

Amanda: Halte du mal schön deinen Mund! Du könntest mir auch mehr zur Hand gehen.

Alfred: Ich bin Rentner und brauche Schonung.

Amanda: Püh! Du und Schonung! Hast du dich als Hausmeister nicht schon genug geschont?

Alfred: Ich muss doch dem Staat einen rüstigen Rentner erhalten. So, und nun gehe ich ein wenig spazieren.

Amanda: Um diese Zeit? Das machst du doch sonst nicht. Wo willst du denn hin?

Alfred: Borkenkäfer suchen. (-geht kurz von der Bühne, um danach mit einem Gewehr zurückzukommen).

Amanda: Was willst du denn mit dem Gewehr?

Alfred: (lacht): Borkenkäfer schießen. (- ab -).

Amanda: (schüttelt den Kopf und ruft hinterher): Lass dich nicht erwischen! (zum Publikum): Nun dreht er komplett durch. Borkenkäfer schießen, hah!

(Es fällt ein Schuss und ein Schrei folgt. Amanda erschrickt).

Amanda: Mein Gott! Er hat sich doch wohl nichts angetan? (Sie will von der Bühne rennen, als ihr Alfred entgegen kommt und mit ihr zusammenstößt).

Amanda: Was war das, Alfred?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alfred: Ein Schuss!

Amanda: Das hab ich gehört. Wer hat denn hier bei uns im Garten geschossen?

Alfred: Ich!

Amanda: Du? Du machst Witze. Und weshalb bist du so bleich?

Alfred: Mir ist einer abgegangen.

Amanda: (sieht nun seine blutende Hand): Du blutest ja.

Alfred: Ja, das ist meistens der Fall, wenn man angeschossen wird.

Amanda: Wie konnte denn das passieren?

Alfred: Ich hatte das Gewehr nicht gesichert und war der Meinung, dass keine Patrone im Lauf war.

(In der Zwischenzeit sind auch Mark und Ilona hereingestürzt).

Mark: (aufgeregt): Opa, was ist passiert?

Ilona: (zu Mark): Seine Hand ist blutig. Wo finde ich Verbandszeug?

Amanda: Im Badezimmer seitlich vom Spiegel.

Ilona: Gut, ich hole es. (-ab-).

Alfred: Nun macht doch wegen des kleinen Streifschusses nicht so einen Aufstand.

Mark: Da wirst du wohl mit ins Krankenhaus müssen, Opa.

Alfred: Blödsinn, das ist doch bloß ein kleiner Kratzer.

Mark: Und die Kugel?

Alfred: Die steckt in unserm Kirschbaum.

Amanda: Hahaha, dein Opa hat eine neue Masche erfunden. Er will nämlich keine Kirschen mehr pflücken, er schießt sie jetzt einzeln ab.

Mark: Opa, hast du überhaupt einen Waffenschein?

Amanda: (winkt ab): Den braucht er nicht. Das Gewehr stammt aus dem zweiten Weltkrieg. Das soll damals ein verwundeter Soldat bei uns auf dem Boden versteckt haben. Ich wundere mich, dass es überhaupt noch funktioniert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alfred: Darüber habe ich mich auch gewundert.

Ilona: (kommt mit dem Verbandszeug zurück und verarztet Alfred).

Mark: Alle Achtung, wie du das machst!

Ilona: Wir haben gerade in der Uni einen Erste-Hilfe -Kurs gemacht. So, fürs erste reicht das, aber zum Krankenhaus solltest du trotzdem fahren, allein schon wegen der Blutvergiftung.

Amanda: Opas Blut ist vom vielen Alkohol sowieso schon vergiftet.

Mark: Ich will doch mal sehen, ob ich die Kugel finde. (-ab-).

Alfred: (wankt nun und lässt sich auf einen Stuhl fallen): Mir wird schlecht! (verdreht die Augen, als Mark hinter der Bühne ruft).

Mark: Opa, das war ein Volltreffer, ein Wurm, zwei Borkenkäfer und eine Kirsche!

Amanda: Alfred, du Mörder!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Chef im Haus bin ich" von Günther Müller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de